

Können vs. Glück...

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 5. April 2008, 23:11

Mich würde es wirklich mal interessieren, ob es nur Glück ist, wenn man zB KAFL-Meister wird, oder ob es sich um wirkliches Können handelt.

Mal eine Frage an die Meister bzw. an die anderen Teilnehmer:

Analysiert ihr euren nächsten Gegner irgendwie und versucht zu berechnen, was er als nächstes setzt?

Gibt es da geheime Tricks oder Kniffe die man anwenden kann?

Oder ist das wirklich alles nur Glück?

Ich für meinen Teil hatte diese Saison testweise nur generierte Zufallszahlen benutzt, das Ergebnis sieht man ja...

Beitrag von „Maurice Phillip von Morntogo“ vom 5. April 2008, 23:16

Also ich für meinen Teil denke dass das reines Glück ist.

Wenn ich z.b. in der FormelA setzte setzte ich einfach nach Spaß und es war bis jez garnichmal so schlecht.

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 5. April 2008, 23:38

Habe beim Balakonien Cup irgendwas gesetzt, was mir logisch vorkam (ohne vorher wirklich nachzudenken) und siehe da, im Finale *g*

Beitrag von „Carmen I.“ vom 6. April 2008, 00:20

Wenn man nur "irgendwas" setzt, dann muss man echt auf das Glück hoffen. 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 6. April 2008, 00:23

Dann verrate mir doch mal diesen "Trick" 😊

Beitrag von „Carmen I.“ vom 6. April 2008, 00:24

Ich bin zwar eine Frau, aber nicht blond. 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 6. April 2008, 00:27

Ludwig Ludwig wollte diesen "Trick" schon mal verraten, aber just in diesem Moment ist er verschollen... 😞

Beitrag von „Pete Parker“ vom 6. April 2008, 00:31

Also ich analysiere die Setzdaten meiner Gegner... 🏠

Beitrag von „Carmen I.“ vom 6. April 2008, 00:31

Es gibt da keinen Trick. 😊 Aber natürlich muss man schon schauen, gegen "wen" man spielt und "überlegen" wie. 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 6. April 2008, 00:35

So viel zum Analysieren gibt es da ja auch nicht, wenn man denkt, der Gegner setzt so oder so, und man setzt dann das, wo ein Sieg drin ist, dann setzt der Gegner komplett anders und man verliert.

Ergo muss es ja alles Glück sein.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 6. April 2008, 01:02

Tja, wenn du meinst.... 😊 Es ist sicher Glück mit dabei, weil genau wie im richtigen Spiel, weißt du nicht, wie der Gegner "spielen" wird. Aber genau wie beim Fußballspiel kann man das analysieren. Und dann muss man halt schauen, wie man am besten dagegen halten kann. So verdoppelt man seine Chancen auf einen Sieg oder kann zumindest seine Niederlagen in Grenzen halten. 😊

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 6. April 2008, 20:16

Man sollte schon schauen, was der Gegner bisher gesetzt hat. Dann schauen, ob der nicht alle X Spiele die Taktik ändert und dann halt abwegen. Also ein wenig Taktik und viel Glück;)

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 6. April 2008, 21:07

Ich wusste nicht, das man die Setzdaten der Gegner einsehen kann?

Weil wie soll man wissen, was sein Gegenüber setzt - wenn es mit rechten Dingen zugeht natürlich.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 6. April 2008, 22:27

In allen mir bekannten Ligen werden die Setzdaten zusammen mit dem Ergebnis veröffentlicht

Beitrag von „Saeed Habib“ vom 6. April 2008, 22:37

Man kann aber auch in der Analyse das Pech haben, sich auf den ersten Platz vorzuarbeiten und dann in den letzten zwei Spielen haushohe Niederlagen zu kassieren 😞

Beitrag von „Carmen I.“ vom 6. April 2008, 22:45

Tja, das fühlt sich scheiße an, ich weiß..... ging mir letzte Saison nicht besser. 😞

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 6. April 2008, 23:01

[Zitat von Oberster Hirte](#)

In allen mir bekannten Ligen werden die Setzdaten zusammen mit dem Ergebnis veröffentlicht

Mit dem Ergebnis. Da beeinflusst ja aber nicht vorher das Setzen der Daten.

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 6. April 2008, 23:03

Hab ich ja auch nicht gesagt. Aber wenn jemand 30 Spiele 5-10-15 gesetzt hat ist es recht wahrscheinlich, dass es beim 31. Spiel immer noch so ist...

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 6. April 2008, 23:25

Es gibt da einen entscheidenden Schlüssel zum Erfolg.

Beitrag von „James T. Kirk“ vom 7. April 2008, 10:35

Ich würde sagen, in erster Linie ist mal die Setzmoral entscheidend für den Erfolg in der KAFL. Ansonsten hat es sich bisher für mich immer bewehrt, eher offensiv zu setzen. Wirklich im Detail mit meinem Gegner und den Spielregeln auseinander gesetzt habe ich mich aber noch nicht.

Beitrag von „Stanislav Goldmann“ vom 8. April 2008, 20:36

Wenn sogar Stein-Schere-Papier (oder Schnick-Schnack-Schnuck) ein Taktikspiel ist ([Beweislink](#)), dann trifft das ja auf jeden Fall auch auf die hier genannten Spiele zu. Man muss sie eben intellektuell und spieltheoretisch durchdringen ... 😊

Beitrag von „General Zorc“ vom 8. April 2008, 21:15

Ich schau mir die letzten Setzdaten des Gegners an, nehme den Ergebnisrechner und probiere verschiedene Konstellationen aus.

Beitrag von „Ghandil Wao Van'hia“ vom 9. April 2008, 15:12

Ich schau mir immer die Setzdaten der Gegner an, vermute die höchste Wahrscheinlichkeit des Sieges resultierend aus der Setzmoral des Gegners im Sinne der vorangegangenen Spiele, denke mir, dass mein Gegner auch auf mein Setzverhalten reagiert und versuche sowohl gegen seine letzten Setzdaten als auch gegen meine Setzdaten ein bestmögliches Ergebnis für mich zu erreichen. Manchmal kann man damit auch ordentlich Pech haben, aber ich habe damit in der WM-Quali bisher gut Glück gehabt. 😊

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 9. April 2008, 16:08

Dann bin ich hier der einzige Glückspilz 😄
Keine Setzdaten auch nur ein bisschen angeschaut und trotzdem Sieger des Balakonien-Cup geworden 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 24. Oktober 2008, 20:32

Ja mein Gott, ihr habt Recht gehabt, habe für die letzten paar Spieltagen der KAFL eine Formel zur Berechnung bzw. Analyse erstellt und das Ergebnis sieht man ja, seit ich die Formel einsetze, habe ich in der letzten KAFL-Saison [kein Spiel verloren](#) und bin Vize-Meister geworden.

Selbstverständlich bleibt die Formel geheim 😎

Beitrag von „Saeed Habib“ vom 24. Oktober 2008, 20:48

Du Schwein 😂

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 24. Oktober 2008, 20:49

Spiderschwein, Spiderschwein 🤔

Beitrag von „Pete Parker“ vom 25. Oktober 2008, 14:10

Meine beste Serie waren 25 Spieltage ohne Niederlage. 😄

Beitrag von „Saeed Habib“ vom 25. Oktober 2008, 14:17

Mein Bestes waren 7 Niederlagen in Folge 😄

Beitrag von „Oberster Hirte“ vom 25. Oktober 2008, 15:55

Vielleicht hast du auch einfach nur Glück gehabt?;)

Ich hab irgendwann zur WM mal Chancen berechnet, also alle möglichen Setzdaten gegen jeweils alle möglichen Setzdaten gesetzt, es gab welche, die hatten etwas höhere Chancen zu gewinnen, dieses "etwas höher" belief sich aber auf ein tausendstel Prozent oder so...

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 25. Oktober 2008, 16:15

| [Zitat von Oberster Hirte](#)

Vielleicht hast du auch einfach nur Glück gehabt?;)

Das kann natürlich sein, wenn ich in der UFL mal mit Glück Vize geworden bin, daher freue ich mich schon, mein Analysescript mal über eine ganze Saison einzusetzen. 😎

Es gibt da schon die ein oder andere mathematische Formel, mit der man da bissl was herausfinden kann 😊

Beitrag von „Mehregaan“ vom 25. Oktober 2008, 16:16

Ich arbeite an meiner Teesatz-Lese-Methode. 😊

Beitrag von „Saeed Habib“ vom 25. Oktober 2008, 17:16

[Zitat von Oberster Hirte](#)

Vielleicht hast du auch einfach nur Glück gehabt?;)

Ich hab irgendwann zur WM mal Chancen berechnet, also alle möglichen Setzdaten gegen jeweils alle möglichen Setzdaten gesetzt, es gab welche, die hatten etwas höhere Chancen zu gewinnen, dieses "etwas höher" belief sich aber auf ein tausendstel Prozent oder so...

Wenn man sich das genauer anschaut (hatte ich auchmal) dann hat jede Kombination der Setzdaten nahezu die gleiche Anzahl an Sieg/Unentschieden/Niederlage, wie du sagtest. Eigentlich ist die einzig wirkliche Chance die man hat, zu erraten, wie der Gegner setzen wird.

Beitrag von „Mehregaan“ vom 25. Oktober 2008, 18:33

Nunja ich denke, dass man mit eher "unkonventionellen" Strategien bessere Chancen hat. Ich habe bei der WM in Fuchsen eher konventionell gesetzt während Futuna und Albernica mit deren Aufstellungen die eher in Richtung "3-11-16" den "typischen" Varianten eher überlegen sind. Ansonsten ja Glück und "Erahnern" der Setztaktik des Gegners.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 27. Oktober 2008, 10:20

[Zitat von Hendrik Wegland](#)

Das kann natürlich sein, wenn ich in der UFL mal mit Glück Vize geworden bin, daher freue ich mich schon, mein Analysescript mal über eine ganze Saison einzusetzen. 😎

Es gibt da schon die ein oder andere mathematische Formel, mit der man da bissl was herausfinden kann 😊

Wenn du meine Liste sehen könntest, von Setzdaten und Gegensatzdaten, Liste der Mannschaften und ihre Setzeigenarten und dann meine Platzierung in der KAFL, dann weißt du, dass du dir dieses Analyseverfahren klemmen kannst. Hat mich ein Jahr begleitet und auch nichts gebracht außer dem guten Gefühl, dass man was für seinen Sieg getan hat. 😄

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 27. Oktober 2008, 17:53

Wir werden ja sehen. 😊

Mein Modell zB beruht auf.... *(Hier beliebige wissenschaftliche Abhandlung einfügen)*

Beitrag von „Carmen I.“ vom 27. Oktober 2008, 19:01



Beitrag von „Ann Lee“ vom 28. Oktober 2008, 23:47

Das nennt man Doping Herr Wegland.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 29. Oktober 2008, 06:29

Das habe ich jetzt aber überhört 😊

Beitrag von „Mehregaan“ vom 29. Oktober 2008, 16:40

Ach da will nur jemand bereits psychologisch gewinnen. 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 5. November 2008, 21:43

Hmm, beim FMSC in der ersten Runde ausgeschieden.

Turniere sind mit der Analysemethode noch ziemlich unsicher zu "vorhersagen"

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 7. Oktober 2009, 20:59

So, also wenn man mit Gegneranalyse VMF-Pokalsieger und Ligameister innerhalb kurzer Zeit wird, dann kann das analysieren des Gegners ja doch nicht soooo verkehrt sein 😊

Beitrag von „Carmen I.“ vom 8. Oktober 2009, 09:38

Sagte ich doch. 😊

Zitat von Carmen I.

Tja, wenn du meinst.... 😊 Es ist sicher Glück mit dabei, weil genau wie im richtigen Spiel, weißt du nicht, wie der Gegner "spielen" wird. Aber genau wie beim Fußballspiel kann man das analysieren. Und dann muss man halt schauen, wie man am besten dagegen halten kann. So verdoppelt man seine Chancen auf einen Sieg oder kann zumindest seine Niederlagen in Grenzen halten. 😊

Beitrag von „König Potty“ vom 8. Oktober 2009, 16:42

Die Potopia Gnorkmorks sind in der KAFL 1. Division Saison IV - 2006 Vizemeister geworden. Ich habe dort alle Spiele vor dem ersten Spieltag gesetzt und bin nach einem Zufallsprinzip verfahren, die meine Setztaktik möglichst unvorhersehbar macht. Hätte ich womöglich die Gegner analysiert wären wir entweder Meister oder Absteiger geworden 😊

Beitrag von „Carmen I.“ vom 8. Oktober 2009, 17:15

Vielleicht haben alle anderen auch nach dem Zufallsprinzip gesetzt. Dann war es reinste Glückssache. 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 8. Oktober 2009, 17:48

Zitat von Carmen I.

Vielleicht haben alle anderen auch nach dem Zufallsprinzip gesetzt. Dann war es reinste Glückssache. 😊

Nein, weil meine Analysemethode so was auch zu großen Teilen abfangen kann.

Es ist nur in der Hinsicht Glück, ob der Gegner die erwarteten Werte setzt oder nicht.

Beitrag von „König Potty“ vom 9. Oktober 2009, 17:28

Aber wie will deine Analysemethode meine Sezdaten vorraussehen, wenn ich das noch nicht einmal kann? Ist ja nicht so, dass ich "drei mal so, zwei mal so, einmal so, dreimal so, zweimal so, einmal so" setze.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 9. Oktober 2009, 18:14

Im Wege der Wahrscheinlichkeitsberechnung?

Ich meine, ich kenne mich mit Mathe nicht aus. Meine Analysen beruhen alleine auf den mir bekannten Setzdaten des Gegners. Und irgendwie lenkt dein Unterbewusstsein dein Tun, also auch deine Setzdaten.

Der SC Deutschland zum Beispiel setzt in der Regel nie mehr als 12 Punkte in der Abwehr. Es gab da in der dieser Saison nur eine Ausnahme. Es wurden auch nur 9x unter 4 Punkte in der Abwehr gesetzt. Daraus lassen sich schon Schlüsse ziehen, nämlich dass die Abwehr im Schnitt mit 8 Punkten bedacht wird. Da kann man also schon gegensteuern. And so on. 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 9. Oktober 2009, 19:18

Zitat von König Potty

Aber wie will deine Analysemethode meine Setzdaten vorraussehen, wenn ich das noch nicht einmal kann? Ist ja nicht so, dass ich "drei mal so, zwei mal so, einmal so, dreimal so, zweimal so, einmal so" setze.

Wie es genau geht, ist natürlich geheim, Carmen hat es ja schon bisschen angesprochen, aber meine Methode ist sehr viel anders.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 9. Oktober 2009, 20:35

Oh la la..... Herr Wegland..... am Wochenende schon was vor? 😊